

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 202.

Sonnabend den 29. August

1868.

Eine Reise nach Worms.

(Fortsetzung.)

Prächtig rauschten die Töne eines wohlklingenden Festgesanges, des 66. Psalms, über den Festplatz hin, und wer nicht gar zu ferne war, freute sich der frischen, kräftigen Worte, mit denen Oppermann, der Biograph und nahe Verwandte des verewigten Nietschel, die Gedanken des Künstlers über sein schönstes Werk, dessen Vollendung er nicht sehen sollte, kurz darstellte.

Leider ward die Feier in diesem kurzen und prägnanten Stil nicht fortgesetzt. — Der erste Pfarrer von Worms, Dekan Reim, fand es für angemessen, in einer fast einstündigen Rede den Tausenden von Zuhörern, die doch der großen Mehrzahl nach einst alle Unterricht in der Reformationsgeschichte empfangen hatten, Luthers Leben bis noch weit über den Tag von Worms hinaus, in einer Weise zu erzählen, die jedenfalls mit den Darstellungen eines guten Kinderfreundes nicht concurriren konnte. Kein Wunder, daß bei der Hitze des Tages und nachdem die Meisten so manches gute Wort bereits gehört, ein Theil der Zuhörerschaft, Geistliche und Nichtgeistliche gleicher Weise, nach Schluß verlangten und diesem Verlangen unbedenklich lauten Ausdruck gaben. Dieses Intermezzo war also bei der Majorität der Versammlung durch ihr Nicht-hören, bei der Minorität durch das was sie hörten, entschuldigt. Der Wunsch, daß wer zu Ehren Luthers redete, auch die letzte seiner drei homiletischen Hauptregeln*) nicht vergessen möge, war vollkommen gerechtfertigt. Waren doch auch nicht alle in der glücklichen Lage, daß sie, wie Berichterstatter, Luthers ehernes Haupt über die leinernen Hüllen hinwegragen sehen und in diesem Anblick Entschädigung finden konnten. — Doch die Rede ging zu Ende, und alles widerfahrne Leid war vergessen, als unter dem Donner der Geschütze die Zeltwände sich senkten und das unvergleichliche Denkmal, vielleicht das schönste der Welt, den entzückten Augen der Anwesenden in seiner ganzen Herrlichkeit sich zeigte. Ein stauendes Ah! der zuschauenden Tausende! kurze, ich möchte sagen, athemlose Stille! dann setzte die Musik ein, und der deutschen Kirche Schlacht- und Siegeslied brauste zum Himmel empor. Solche Momente wollen erlebt sein, um sie zu begreifen.

„Das Reich muß uns doch bleiben!“ auch diese letzte Verszeile verstummt, aber Luthers gen Himmel gerichtetes Antlitz fuhr fort, ihren Inhalt zu bezeugen und die um ihn geschaarten Erzbilder allzumal stimmten ein: „Das Reich muß uns doch bleiben!“ es kommt immer und überall „wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, wo darum auch der himmlische Vater uns Seinen heiligen Geist giebt, daß wir Seinem heiligen Worte durch Seine Gnade glauben und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.“

Berichterstatter hat das Lutherdenkmal lange vor seiner Vollendung oft genug im Bild gesehen und die Befürchtung nicht unterdrücken können: es werde den Eindruck der unbedingt nothwendigen Einheitlichkeit nicht machen. Die Figuren erschienen ihm allzu vereinzelt. Er fürchtete ein Nebeneinander und nicht ein Mit- und Ineinander werde zur Darstellung kommen. Diese Befürchtung war grundlos. Der ganze große Complex von Statuen ist durchaus einheitlich. Wir sehen in dem Denkmal die evangelische Kirche deutscher Reformation als eine geschlossene und doch offene Burg, — offen für alle, die ihre Gemeinschaft suchen. Die Mauern und die mit den Wappen der Bekennenden und bewährten

evangelischen Fürsten und Städte geschmückten Zinnen fest und wohl gegründet. Und ihre Helmen auf den Mauern, wachsam, streitbar, wohlgerüstet, demüthig. Wie herrlich am Eingang die beiden fürstlichen Helmen: Friedrich der Weise von Sachsen mit erhobenem Schwert und Landgraf Philipp der Großmüthige von Hessen, auf sein Schwert sich stützend und trutziglich dreinschauend, als wollte er sagen: Wagt ihr's gegen Gott zu streiten?

Und auf den andern Ecksäulen der Burg die beiden Schwaben: Reuchlin, der Sprachenmeister, der mit gewaltiger Schachtarbeit in den Tiefen der klassischen und orientalischen Gelehrsamkeit dem Bergmannssohn so wacker vorgearbeitet, — dann Melancthon, praecceptor Germaniae, des Wormser Helmen Mitarbeiter. Mit innerer Befriedigung schauen sie neidlos den Mann in der Mitte, der ja ohne sie nicht hätte vollbringen können, wozu Gott ihn erkoren.

Treten wir der Lutherstatue selbst näher. Trefflicher Gedanke, daß sie sich auf ihrem 18' hohen granitenen und erzernen Postament erhebt, gleichsam getragen und doch auch ganz selbständig feststehend. Getragen von den Reformationshelmen vor der Reformation, aus deren Zahl wir 4 Repräsentanten unter Luther sitzen sehen. Petrus Walbus, in Selbstverläugnung und Demuth verkündend: ich vermag auch arm zu werden um Christi willen. Johann Wielisse, das sinnende Antlitz wie stauend auf das Buch geheset, darin er den Lebensborn fand, dessen Ausfluß in die Herzen die herrschende Kirche schier unmöglich gemacht hatte. Johann Huf in glaubensstarker Resignation, das Crucifix vor sich in der Hand und den Entschluß ausdrückend, um Jesu, Seines Wortes und Sacramentes Willen Alles zu leiden. Endlich der Mönch voll Eifers Hieronymus Savanarola mit dem scharf geschnittenen Antlitz und der erhobenen Hand dem Beschauer predigend: „Mich könnt ihr wohl dämpfen, aber Gottes Wort und Werk nimmermehr!“ — Ueber ihnen erhebt sich unser Wittenberger Doctor im wohlbekannten Talar, der ja auch von ihm den Namen Lutherock erhalten, fest auftretend — auf den vor der Welt gelegten Grund, Christum, das Wort von Ewigkeit her — „hier stehe ich.“ — mit der Rechten auf die Bibel in der Linken weisend — „ich kann nicht anders“ — weil's hier so geschrieben steht — und das Haupt in die Höhe gerichtet, dahin, von wo seine Hilfe kommt — „Gott helfe mir!“ „Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Es lag die Besorgniß nahe, der in die Höhe gerichtete Kopf der Statue würde allzu verkürzt erscheinen, und dies den Eindruck schwächen. — Dies ist entschieden nicht der Fall, wenn auch der unvergleichlich schön gearbeitete Kopf von der Seite angesehen noch schöner sich darstellt als von vorn.

Wie trefflich die Auswahl der Kernworte aus Luthers Schriften, welche unmittelbar am Fuß der Statue auf allen 4 Seiten angebracht worden, ist bekannt; doch mögen sie auch hier wiederholt werden. Vorn also steht: „Hier stehe ich, ich kann zc.“ Auf dem hintern Felde: „Das Evangelium, welches der Herr den Aposteln in den Mund gelegt hat, ist Sein Schwert, damit schlägt Er die Welt, als mit Blitz und Donner.“ Links: „Der Glaube ist nichts Anderes, denn das rechte wahrhaftige Leben in Gott selbst. Die Schrift recht zu verstehen, dazu gehört der Geist Christi.“ Endlich rechts: „Die Christum recht verstehen, die wird keine Menschenfalschung gefangen nehmen können. Sie sind frei, nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Gewissen.“ Auch die Brustbilder unter dieser Lutherschrift sind gut gewählt. Vorn: Johann der Beständige und Johann Friedrich der Großmüthige. Vielleicht, daß statt des Einen von Beiden, wohl der Hohenzoller'sche Förderer der Reformation, Joachim II.,

*) Dritt frisch auf, mach's Maul auf, hör' bald auf!

hätte dargestellt werden können. Hinten die Vertreter des Ritterthums: Franz von Sickingen und Ulrich von Hutten. Des letzteren Bild konnte man missen und angemessener wäre seine Stelle gewiß durch Hans Sachs ausgefüllt. Dann war auf einem Bilde Ritter- und Bürgerthum vertreten. Links die treuen Genossen Dr. Martins: Justus Jonas und Johannes Bugenhagen. Rechts, auf daß die Grundeinheit der deutschen Reformation mit der schweizerischen und französischen zu ihrem Ausdruck komme: die Brustbilder von Ulrich Zwingli und Joh. Calvin.

Gar lieblich und bis in's Kleine sauber ausgeführt sind auch die unter jenen Brustbildern befindlichen Vasreliefs, welche die Reichsversammlung in Worms, den Thesenanschlag in Wittenberg, die Bibelübersetzung und die Lutherpredigt, das h. Abendmahl in beiderlei Gestalt und die Priesterehe (Luthers Trauung mit seiner Käthe) darstellen.

Außer diesen historischen Gestalten sehen wir noch zwischen den Statuen auf hohem Sockel sitzende Figuren: die Städte Speier, Augsburg und Magdeburg darstellen. — Man hat es unfünstlerisch gefunden, die halb allegorischen Bilder mit den historischen zu verbinden. Die Gründe für diese Ansicht sind offenbar nicht stichhaltig. Der unmittelbare Eindruck beweist das Gegentheil. Wir möchten die protestirende Stadt Speier, welche, die Bibel in einer Hand, mit der andern eine abwehrende Bewegung macht, um keinen Preis missen. Und Augsburg mit der Friedenspalme stellt in unvergleichlicher Weise dar, daß das Bekenntniß von 1530 den Frieden Deutschlands bedeutet, welchen freilich die Tridentiner Beschlüsse bis auf Weiteres noch unmöglich machen, da sie im Gegensatz zu jenem Friedenszeugniß eine Kriegserklärung sind. Magdeburg endlich, im Trauergewand mit dem zerbrochenen Schwert, bildet so herrlich die Bereitschaft zum Leiden um des Evangelii willen ab.

So stand das schöne Gebilde von Menschenhand zu Gottes und Seiner heiligen Kirche Ehre in seiner ganzen künstlerischen Pracht vor uns, und gewiß schaute manch ein Auge es mit Freudenthränen an. Die dann folgende Weiherede des Prälaten Zimmermann aus Darmstadt, mit der er im Namen des evangelischen Deutschland das von diesem und den Glaubensgenossen auswärts errichtete Denkmal der Stadt Worms übergab, hob energisch hervor, daß es sich nicht um Menschenvergötterung handle und schloß darum auch mit „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!“ in welches ein großer Theil der Zuhörerschaft singend einstimmte. — Gar lieblich war es, als während dieser Rede Schulmädchen in weißen Kleidern das Denkmal, Blumen und Kränze niederlegend, umzogen. —

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis (den 30. August) predigen:

Zu H. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat Wegel.

Catechismus-Predigten:

Montag den 31. August Abends 6 Uhr Herr Consistorialrath D. Dryander. (2. Artikel)

Mittwoch den 2. September Abends 6 Uhr Herr Superintendent D. Franke. (3. Artikel)

Freitag den 4. September Abends 6 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner. (Arede des Vater Unser.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Candidat minist. Todt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Prediger Marschner.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roderfeld. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 29. August Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 30. August um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 2. September Abends 6 Uhr Missionsstunde Derselbe. **Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 4. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe. **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23.

Sonntag Vormittag von 10—12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3—4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Schlüter's Saal, kl. Steinstraße.

Sonntag Vorm. von 9 $\frac{1}{2}$ —11, Nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr Predigt von M. Geißler.

Nachrichten aus Halle.

Am 27. d. M. Abends 6 Uhr traf Se. Majestät König Wilhelm, mit dem Schnellzuge von Gotha kommend, hier ein und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum enthusiastisch empfangen. Se. Majestät, welche sehr wohl ausah, wurde von den Herren Bürgermeister Kummel, welcher den zur Zeit in Gastein verweilenden Oberbürgermeister v. Bock vertrat, und Landrath v. Krosigk begrüßt und erwiderte deren Ansprache in herzlicher Weise. Nach kurzem Aufenthalte setzte der König seine Reise fort.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

27. August 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,82	3,25	78	8,4	SSO	heiter 1.
Mitt. 2	335,79	3,21	83	19,3	SSW	ziemlich heiter 4.
Abd. 10	334,81	3,64	56	13,9	SO	heiter 1.
Mittel	335,81	3,37	56	13,9		heiter 2.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Sonnabend den 29. August.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — **Postamt:** 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Pastorale:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die **Justiz-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Steueramt:** 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Kreis-Kasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Landrathsamt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Bank-Commandite:** 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. R. M. — **Universität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. R. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm bis 1 Uhr Nachm. **Spartassen.**

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10): Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Beschuß-Berein Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm und 2—5 Uhr Nachm.

Hallescher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (geschlossen).
Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Vereine.

Poltechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. (Eingang: Fußgasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Frenschischen Hofe.“ Krieger-Verein vom Jahre 1866, Abends 8 Uhr Versammlung im „Fürstenthal.“

Liebertafeln.

Gallische Liebertafel, von Abends 8 Uhr an Uebung auf dem „Jägerberge.“
 Vereinigte Männerliebertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds. im „Paradies.“
 Schützliche Liebertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Fürstenthal.“
 Bäder.
 Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich
 Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.
 Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage
 Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
 Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten
 Bäder zu jeder Tageszeit.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Montag den 31. August e. keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
 J. W.: v. Nadeck.

Sonnabend den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr werden 18 Stück entbehrlich gewordene stark beschlagene Schleifen-Sturmfässer auf dem Hofe des Rathhauses meistbietend verkauft.
 Halle, den 24. August 1868.
 Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Cölnner Dombau-Lotterie-Loose
 à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Cölnner Pferdemarkt-Lotterie-Loose
 à 1 $\frac{1}{2}$ (Ziehung 13. October cr.)
 offerirt **W. Mandel**, Königsplatz 6.

Sehr delikate neue marinirte Heringe und fette neue geräuch. Lachs-heringe à St. 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ bei **Volke**.

Fette Kieler Bücklinge. Volke.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse, Prima-Qualität, à Stück 6 $\frac{1}{2}$, frische Sendung. **Volke**.

Eine fast neue Drehrolle verkauft billig vor dem Geistthor 18.

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen Klausenhorststraße 16, 1 Tr.

Verschiedene noch gut gehaltene Möbel sind billig zu verkaufen Brüderstraße 10.

Mehrere Etnr. Backsteinwand und eine Partie Kisten sind zu verkaufen bei

Simon Gundermann,
 Leipzigerstraße, alte Post.

Limburger Käse und
 Prima **Emmenthaler Schweizerkäse**
 billigst bei **Aug. Apelt**.

Oriental. Caffee-Schrot,
 billigster und bester Ersatz für indischen Caffee,
 in Packeten zu 6 und 12 Loth à Packet 1 $\frac{1}{2}$
 und 1 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bei **Aug. Apelt**.

Ein Küchenjochant ist zu verkaufen
 alter Markt 24, 1 Tr.

Ein alter Hundewagen zu verk. Gerbergasse 15.

Klinik für Mund- und Zahnkranke
 vom 1. September ab Montag, Mittwoch und
 Freitag von 2 bis 3 Uhr. Dr. Hohl.

1000 bis 1200 $\frac{1}{2}$ auf gute Hypothek
 sofort auszuleihen. Näheres bei
G. Dietrich, Mauerstraße 16.

Eine feine Capelle
 wird zum bevorstehenden Viehmarke zum Spielen
 in einer **großen Restauration** gesucht.
 Näheres darüber

Franckensstraße 5, hinten im Hofe.

Mehrere tüchtige Putzmakerinnen für hiesige,
 sowie auswärtige Putzgeschäfte erhalten sofort
 oder per 1. September cr. bei hohem Lohn
 dauernde Beschäftigung. Näheres bei

W. Sachtmann, gr. Ulrichsstraße 50.

Ein Mädchen von außerhalb, welches in der Küche gründlich erfahren ist, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird bei gutem Lohn zum 1. October gesucht. Näheres
 gr. Steinstraße 66, im Hofe.

Zum 1. September wird ein ordentliches Mädchen gesucht
 alte Promenade 1.

Ein junges Mädchen findet Beschäftigung im photographischen Atelier gr. Ulrichsstr. 53.

Ein Dienstmädchen, im Kochen nicht unerfahren, wird zum sofortigen Antritt gesucht
 Leipzigerstraße 3, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Dienst bei
Schwarz, Zapfenstraße 21, 1 Tr.

Ein ehrl., fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. October gesucht
 Leipzigerstraße 38, 2 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, am liebsten von außerhalb, für Küche und Hausarbeit wird zum 1. October gesucht von
 Professorin **Thilo**, Weidenplan 2 b.

Eine brave, unabhängige Frau wird 1. Sept. zur Aufwartung verlangt
 Brüderstraße 10.

Grübte Tischler finden Beschäftigung
 Domplatz 6.

Malergehülfsen finden Beschäftigung bei
A. Peters, gr. Berlin 1.

2 recht gesunde Ammen, die 3 Monate gestillt, suchen sof. Stelle d. Fr. **Nötscher**, Trüdel 18.

Zwei anständige, junge Leute suchen eine möbl. Stube mit Kammer, möglichst part., im Königsviertel, sofort oder zum 1. September. Adressen unter **S. S.** in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung für 60 Thlr.
 zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen.
Näheres Mannische Straße 24.

Eine oder zwei Stuben und Kammer im neuen Hause des Fürstberg'schen Gartens vor dem Mannischen Thore sind zum 1. October — möblirt oder nicht möblirt — zu vermieten. Geiunde Lage, schöne Aussicht!

Eine elegante, herrschaftliche Wohnung von 8 heizbaren Zimmern und allem Zubehör ist zu vermieten
Barfüßerstraße 14.

Eine Wohnung zu 150 $\frac{1}{2}$ zu vermieten
 kl. Klausenstraße 13.

2—3 St. nebst Zubehör zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen
 Seppierenstraße 7.

1 St., K., Küche und Zubehör für 30 $\frac{1}{2}$ ist veränderungshalber zu vermieten
 Spitze 33.

1 Stube, K. und Kochgelegenheit ist von kinderlosen Leuten sogleich oder Michaelis zu beziehen
 gr. Steinstraße 31.

Eine kl. Stube mit K. an eine einzelne Person zu vermieten
 Steinweg 49.

Eine sehr geräumige Wohnung zum 1. Octbr. zu beziehen
 kl. Ulrichsstraße 8.

Zum 1. September möblirte Stube u. K. zu vermieten
 Leipzigerstraße 44.

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) am Leipziger Schießgraben, Töpferplan 1 gelegen, ist 1. October zu beziehen.

Anit. Herren finden Kost u. Logis Zapfenstr. 13.

Eine Stube zu vermieten, Preis 18 $\frac{1}{2}$,
 Kuttelforte 1.

Eine kl. möblirte Stube mit Bett ist billig zu vermieten
 Mannische Straße 2, im Laden.

kl. möbl. Stube verm. Dachritzgasse 14, 1 Tr.

Eine fein möblirte Wohnung zu vermieten
 gr. Steinstraße 6, 2 Tr.

1 St. an e. einz. Person zu verm. Mühlberg 6.
 Anst. Schlafstellen mit Kost Mühlberg 6.

Einen Damengürtel vom Markt bis Brüderstr. verl. Geg. Bel. abzug. Schülerhof 15, im Hofe.

Eine Ohrbammel mit 5 Granaten verl. Geg. Belohn. abzug. gr. Schloßgasse 7, 1 Tr.

Ein Päckchen schw. Atlas u. ein Paar graue Kinderstr. verl. Geg. Bel. abzug. Taubeng. 3, 1 Tr.

Einen schwarzen Zeugtiefel verloren. Abzug. bei
Knocke, Leipzigerstraße 44.

Eine schwarze Kaze mit einem weißen Fleck unter dem Halse entlaufen. Wiederbringer eine Belohnung
 Markt 25.

2 Paar weiße Strümpfe gef. Moritzkirchhof 10.

Die Wasserfahrt der Gesellschaft **Amandus** findet Sonntag den 30. d. Mts. nach der Rabeninsel bei Herrn Kurzhals statt. Einsteigplatz bei Herrn Tölle. Abfahrt Punkt 3 Uhr.

Der Vorstand.

Krause's Garten.
 Heute Sonnabend
 frischen Obst- und Streufelkuchen.

Feinstes Rossfleisch bei**Fr. Thurm.****Neeller und schleuniger Ausverkauf**
von Buckauer Porzellan, Leipzigerstraße Nr. 13.

Hierdurch mache ich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich von Donnerstag den 27. August und den folgenden Tagen wieder eine große Partie echtes Buckauer Porzellan verkaufe, und gebe das Fabrikat zum halben und festen Fabrikpreise ab.

Preise von decorirten Artikeln:

Kaffeesevice zu 9 Theilen von 2 Rp. 10 Sgr. bis 3 Rp. 10 Sgr., Kaffeesevice zu 16 Theilen von 4 Rp. bis 5 Rp., feine Tassen à Duzend 1 Rp. bis 2 Rp. 15 Sgr., Kuchenteller, Kuchenkörbe, Fruchtschalen, Cabarets, Spucknapfe, Nadelkörbchen, Rauchservice, Waschevice Dessertteller zu auffallend billigen Preisen.

Halle a/S., den 26. August 1868.

W. S.

Wollene Strickgarne

(1/2 tel Eintheilung das Pölpfund)

in Glanzgarnen von 22 Sgr. an,

in Landgarnen von 20 Sgr. an,

empfehlen in allen Farben und Qualitäten

Gebrüder Frank, Leipzigerstraße Nr. 8,**Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- und Kurzwaaren.****Aale, Fludern, Bücklinge**

sehr große, fette Waare, traften soeben wieder eine ausgezeichnete Sendung ein. Stand am Markt bei dem Kaufmann Herrn Arnold.
Der Pommer.

Kieler Fettbücklinge u. Sprossen empfiehlt C. Müller.**Lassalle'scher Allgem. Deutscher Arbeiter-Verein.**

Arbeiter! Am 31. August 1864 starb zu Genf in der Blüthe seiner Jahre

Ferdinand Lassalle,

der Stolz Deutschlands, die Hoffnung der deutschen Nation!

Die hiesigen Mitglieder des „Lassalle'schen Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins“ begehen

Mittwoch den 2. September d. Js. Abends 8 Uhr

in Müllers Belle vue die Todtenfeier Ferdinand Lassalle's besonders aber die Arbeiter von Halle und Umgegend, hierzu ein.

Beim Eingang empfängt jeder Theilnehmer eine Brochüre von Ferdinand Lassalle über die Lösung der Arbeiter-Frage.

Eintrittskarten à Stück 2 1/2 Sgr. sind an der Kasse zu haben. Frauen, in Begleitung der Männer, haben freien Zutritt, bedürfen daher keiner Eintrittskarten.

H. Samann, Präsidial-Bevollmächtigter.

Meiers Restauration, Mühlberg 4.

Sonnabend den 29. August Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe; Bier auf Eis und musikalische Abendunterhaltung.

Brendel's Restauration im Rathhauskeller.

Sonnabend und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung von Herrn Komiker Wittig nebst Damen, wozu freundlichst eingeladen wird. Bier auf Eis, Gänsebraten frisch und schön.

Bügler's Restauration, Fleischergasse Nr. 2.

Heute Sonnabend Abend Schellrippchen und ein feines Töpfchen Bier. Dasselbst auch guter Mittagstisch zu 5 Sgr.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonnabend Apfel- u. Pflaumenkuchen mit saurer Sahne u. div. Kaffeeuchen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

H. Ladwig.**Etablissement.**

P. P.

Halle a/S., den 29. August 1868.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage unter der Firma

H. Ladwig

ein

Colonial- & Materialwaaren-Geschäft

verbunden mit

Destillation & Weinhandlung**Königsplatz Nr. 6,**

eröffnet habe.

Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Etablissement durch Ihr Vertrauen unterstützen zu wollen, gebe ich Ihnen die Versicherung, dass ich demselben durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung und Ergebenheit.

Heinrich Ladwig.

Bereinigte Männerliedertafel.

Sonnabend Abend pünktlich u. zahlreich in d. „Paradies.“

Victoria.

Sonnabend den 29. August Abends 8 Uhr Versammlung in der Restauration Trödel 18.

Der Vorstand.

Café Royal, Rathhausg. 7.

Täglich frischen Hasen- u. Gänsebraten, Rebhühner u. bestes Bier auf Eis. C. Dreßner.

Restauration zur Schwemme.

Sonnabend und Sonntag frischen Gänse- und Hasenbraten. Bier ff. C. Ermes.

Wunsche's Restauration,**Frankensstraße Nr. 5.**

Von heute ab täglich frischen Gänsebraten. Für Kostgänger wird stets für gutes Mittagessen gesorgt. Bier ff.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 27. Aug. Abends am Unterpegel 4' 10"

am 28. Aug. Morg. am Unterpegel 4' 10"